



 Kepler
Universitäts
Klinikum

Kepler Universitätsklinikum und Medizinische Fakultät Linz

Herausforderungen des Aufbaus und der Zusammenführung

GF Mag.^a Dr.ⁱⁿ Elgin Drda

www.kepleruniklinikum.at

Motivation für das Projekt Medizinische Fakultät

- OÖ liegt im wirtschaftsstarken Norden, über 140 Unternehmen im Bereich Medizin- und Gesundheitstechnologie.
- Bestehende medizinnahe Forschung an der JKU.
- OÖ Spitallandschaft bietet beste Voraussetzungen, moderne Infrastruktur, 110 habilitierte Ärztinnen und Ärzte.
- Spürbarer Ärztemangel auch in OÖ.
- Breiter Schulterschluss aller Entscheidungsträger in OÖ.

Medizinnahe Forschung an der JKU

- **66** Institute und Abteilungen forschen bereits heute im medizinnahen Bereich.
- **281** medizinnahe Publikationen seit 2010.
- **48** Forschungs Kooperationen im medizinnahen Bereich seit 2010.



Institut für Bioinformatik

Institut für Physikalische
Chemie

Institut für Biophysik

Institut für Medizin- und
Biomechatronik

Institut für Robotik

Institut für Anorganische Chemie

Institut für Mikroelektronik
und Mikrosensorik

Abteilung für

Institut für Computergrafik

Gesundheitsökonomie

Einigung über die Errichtung der Medizinischen Fakultät

- Beschlussfassung der Art. 15a B-VG Vereinbarung am **26. Februar 2014** im Bundesrat Verlautbarung im Mitteilungsblatt der Johannes Kepler Universität Linz am **27.2.2014**.



*Am **2. Juli 2013** stimmt Finanzministerin Dr.ⁱⁿ Maria Fekter der Finanzierung der Medizinischen Fakultät Linz zu.*

Gründung der Kepler Universitätsklinikum GmbH am 16.01.2015:

Eigentümer sind das Land Oberösterreich im Wege der OÖ Landesholding GmbH (74,9 Prozent) und die Stadt Linz (25,1 Prozent).

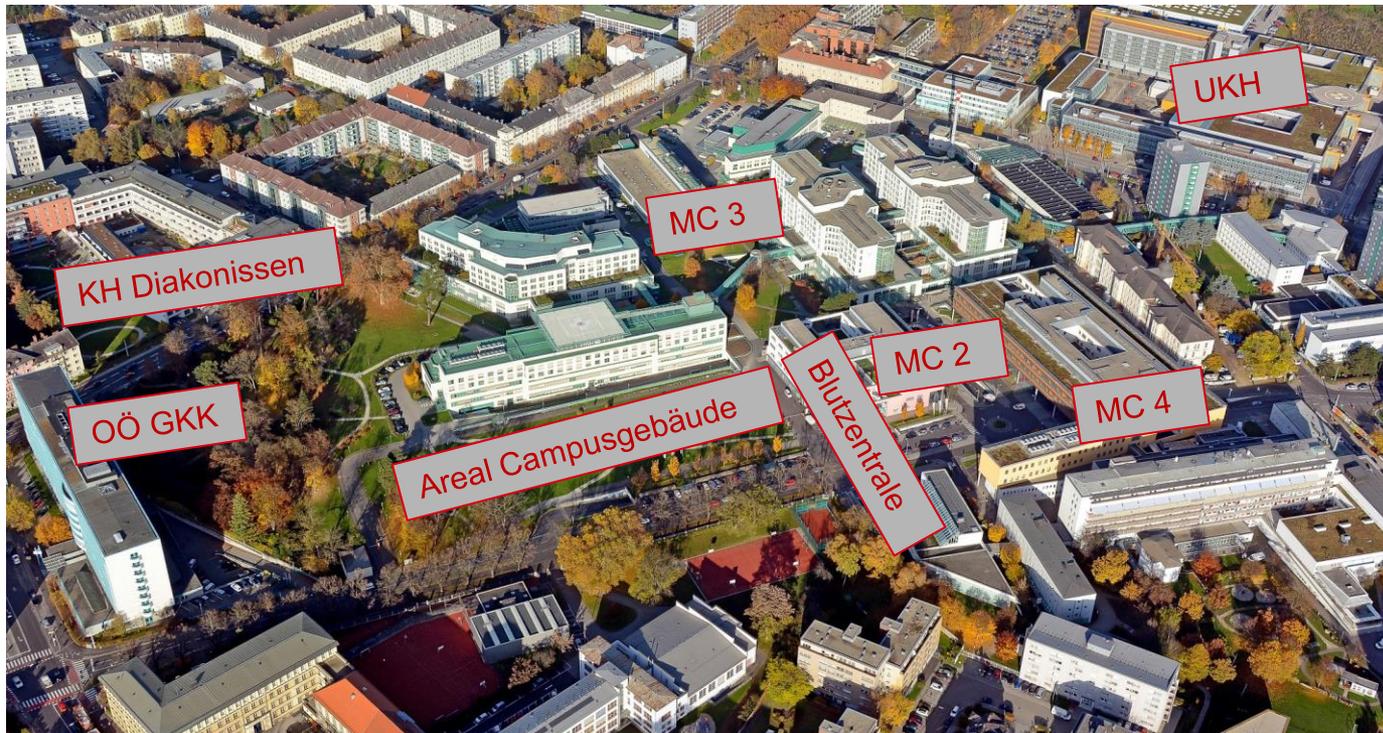


Gründung des Kepler Universitätsklinikums am 31.12.2016:

Das AKh Linz, die Landes- Frauen- und Kinderklinik Linz und die Landes-Nervenklinik Wagner-Jauregg werden in die Kepler Universitätsklinikum GmbH eingebracht.

Das Linzer „Gesundheitsviertel“

Med Campus 1	Lehr- und Forschungsgebäude - Neubau
Med Campus 2	Geschäftsführung
Med Campus 3	eh. AKH Linz
Med Campus 4	eh. Landes- Frauen- und Kinderklinik



Der Neuromed Campus

- 2 km entfernt vom medizinischen Campus
- Schwerpunkte: Neurochirurgie; Neurologie, Psychiatrie



Das Kepler Universitätsklinikum in Zahlen

Das Kepler Universitätsklinikum ist nach dem AKH Wien das zweitgrößte Spital Österreichs.

AKH Wien	1.850 Betten
Kepler Universitätsklinikum	1.825 Betten
	▪ MC III 886 Betten
	▪ MC IV 669 Betten
	▪ NMC 270 Betten
LKH Uni-Kliniken Innsbruck	1.542 Betten
LKH Uni-Klinik Graz	1.438 Betten
Klinikum Klagenfurt	1.345 Betten
LKH Uni-Klinikum Salzburg	1.154 Betten
Klinikum St. Pölten-Lilienfeld	1.058 Betten

Das Personal des Kepler Universitätsklinikums

736 

Ärzte

2.458 

Hebammen und Pflege

504 

Sonst. akad. und med. techn. Personal

1.397 

Verwaltungs- und Betriebspersonal

5.094 

Gesamtpersonal (Vollzeitäquivalente)

Die Leistungsbereiche

Das Kepler Uniklinikum verfügt über

- **30 Kliniken**
- **12 Institute**
- **5 Departments**
- **12 medizinische Zentren**

Kepler
Universitäts
Klinikum

Navigation

Suche

Neustart als Uniklinikum

Kürzlich wurden AKh Linz, Landes- Frauen- und Kinderklinik sowie LNK Wagner Jauregg zusammengeführt. Sehen Sie den Film zum neuen Kepler Uniklinikum.

Video starten

Kontakt

Med Campus III. +43 (0)5 7680 83 - 0 <small>(ehem. AKh - Allg. Krankenhaus der Stadt Linz)</small>	Med Campus IV. +43 (0)5 7680 84 - 0 <small>(ehem. Landes- Frauen- und Kinderklinik)</small>	Neuromed Campus +43 (0)5 7680 87 - 0 <small>(ehem. LNK Wagner-Jauregg)</small>
---	--	---

Direkteinstieg

Besucher/-in	Patient/-in	Zuweiser/-in	Studierende/-r
--------------	-------------	--------------	----------------

Siehe im Detail dazu: www.kepleruniklinikum.at

Mehrwerte für Patientinnen und Patienten

- Verfügbarkeit und Kooperation aller medizinischer Fachrichtungen in einem Klinikum >> Abgestimmte Behandlungsprozesse
- Strukturiertes Kooperieren von Versorgung, Lehre und Forschung
- Rascher Zugriff auf neueste Therapien und medizinische Innovationen
- Zunahme und Bündelung von Spezialkompetenzen



Beteiligungen

- FH Gesundheitsberufe OÖ GmbH (27,33 %)



- IKT Linz GmbH (1 %)



- Biomed Trainingszentrum GmbH (100 %- Tochter) ab 1.1.2017

Der Zusammenführungsprozess

.....aus 3 mach 1



Die großen inhaltlichen Themen der Zusammenführung

- Hebung vorhandener Synergiepotenziale als Voraussetzung für einen bedarfsgerechten Mitteleinsatz.
- Ausrichtung der Organisationsstruktur auf die effiziente Nutzung der Chancen, die sich durch die Zusammenführung dreier Standorte und die Integration von Lehre und Forschung ergeben.

IT

Personal

Finanzen

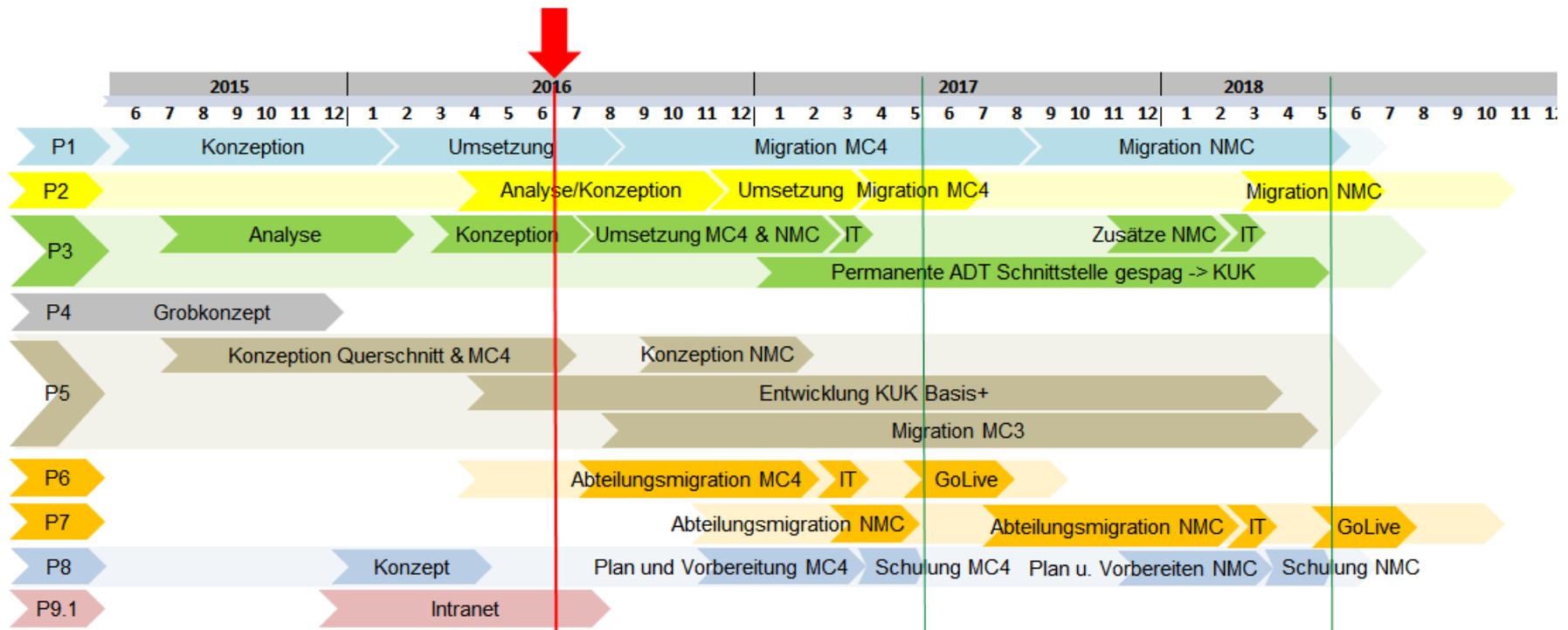
Beschaffung

Medizinische Leistungsabstimmung

Strategie Pflege

Die IT-Migration (Jänner 2014 – Juli 2018)

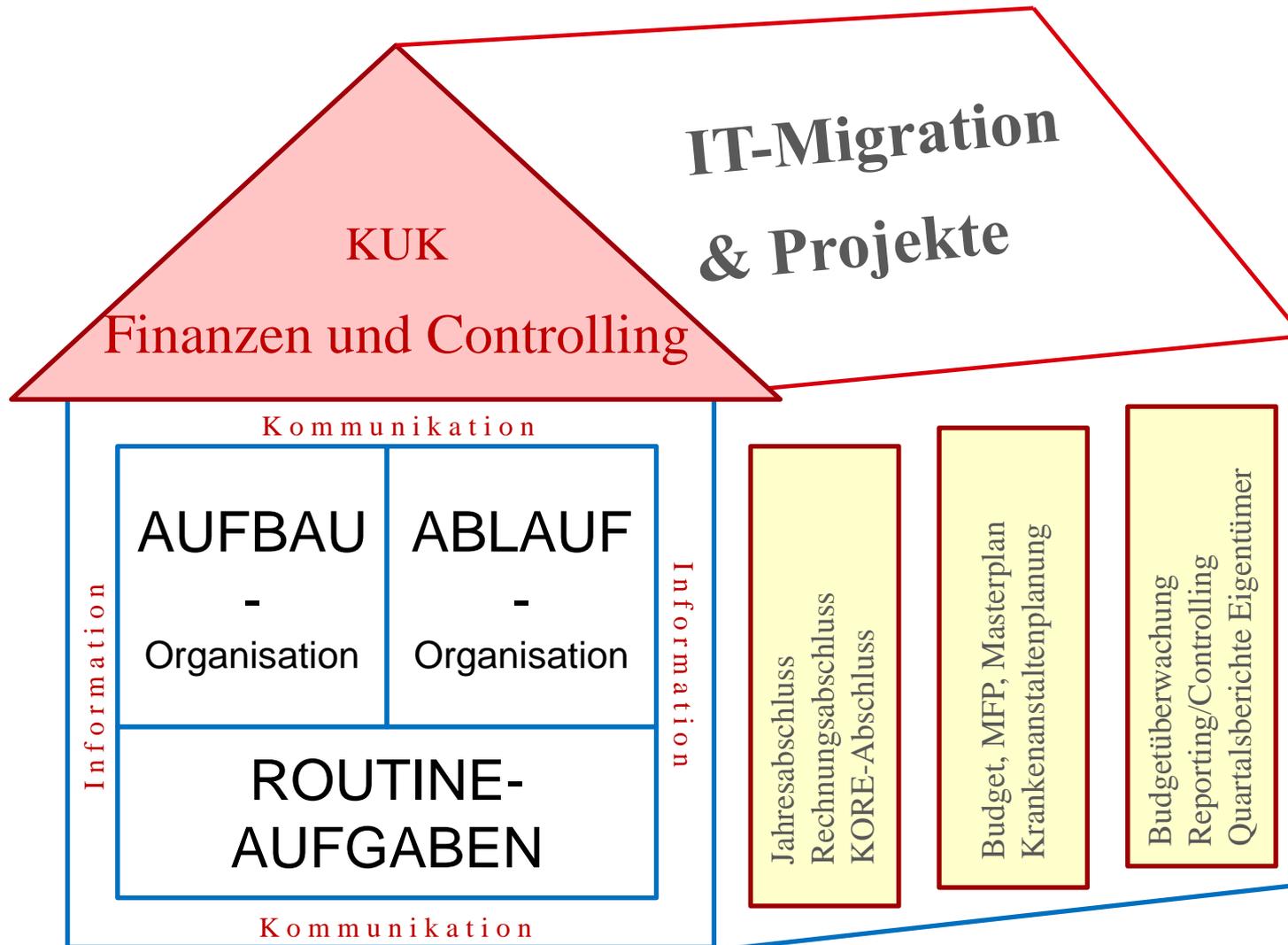
- Vergleich der beiden bestehenden klinischen Informationssysteme:
(Cerner i.s.h.med und CGM MPA)
- Entscheidung über das Zielsystem i.s.h.med im Mai 2015
- Das Projekt befindet sich derzeit in der Konzeptions- und Abnahmephase:



Personal

- Die Kepler Universitätsklinikum GmbH richtet in den Jahren 2016 und 2017 ihren Fokus im Bereich Personal und Organisation auf die **Harmonisierung bestehender Richtlinien**, Organisationsverfügungen und **Betriebsvereinbarungen**.
- Derzeit gelten **6 verschiedene Dienstrechte** in der KUK, neu eintretende Mitarbeiter/innen sind **Landesbedienstete**. Das bedeutet, dass auch die Arbeitszeitregelungen an den 3 Standorten unterschiedlicher Natur sind.
- **Neustrukturierung** des Bereiches Personal und Organisation (aus 3 mach 1)
- **Einführung des „e-recruiter“** (einheitliches Bewerbermanagement für alle 3 Standorte; Onlinebewerbung) war prioritäres Ziel, um rasch ein professionelles Auftreten am Arbeitsmarkt zu gewährleisten.

Das „Haus Finanzen und Controlling“ im Aufbau“



Entwicklung eines harmonisierten Beschaffungsmanagements



- Derzeit bestehen 3 Einkaufsabteilungen. Mit 1.1.2017 wird **1 Leiter** bestellt.
- **Ziel** ist die strategische Ausrichtung sowie die Entwicklung und Sicherstellung einer klinikumsweiten, effizienten und effektiven Beschaffungsstruktur.
- **Optimierung, Harmonisierung und Automatisierung** des gesamten **Beschaffungsprozesses**
- Verantwortung auch für die **Speise, - Wäsche – und Sterilgutversorgung**.
- Zusammenführung der beiden bestehenden **Apotheken** mit 1.1.2017.

Entwicklung der Medizinischen Strategie

Wir wollen und müssen den Paradigmenwechsel einleiten.

Alt: „Wir können und machen Alles“.

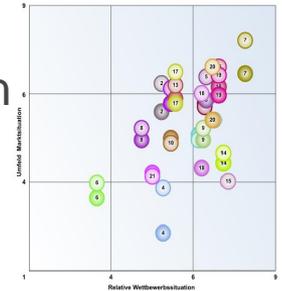
Neu: „Wir machen das, was wir am besten können und Bedarf danach besteht“.

Die Analyse

Im Rahmen der **Analyse** der medizinischen Angebote wurden sowohl externe als auch interne Einflussfaktoren bewertet.

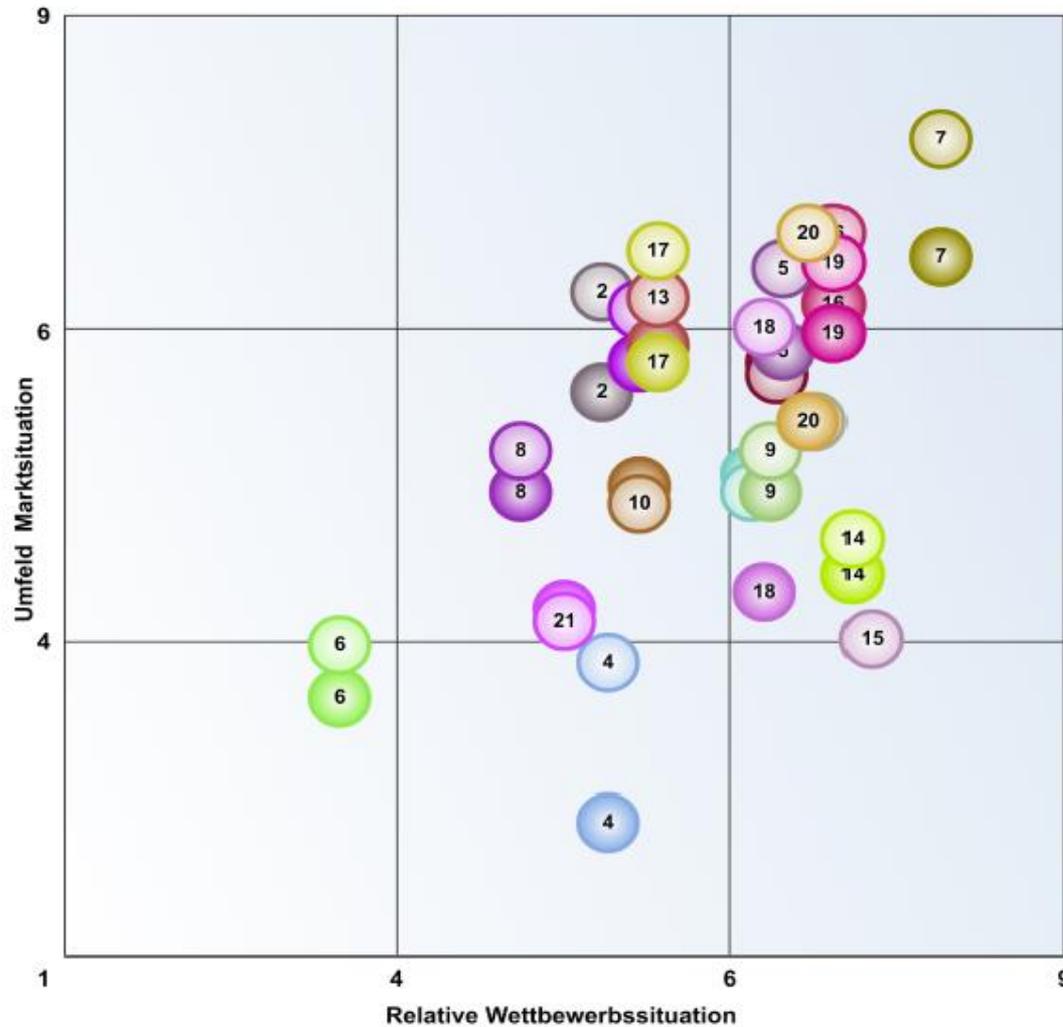
Bei den externen Faktoren, welche überwiegend nicht beeinflusst werden können, wurden folgende Aspekte bewertet. Größe der Zielgruppe, demographische Entwicklung, Beitrag zu Lehre und Forschung, rechtliche/politische Rahmenbedingungen sowie Konkurrenzsituation

Bei den beeinflussbaren internen Faktoren wurden Aspekte wie Ergebnisqualität, Image und Vernetzungspotenzial bewertet.



Die wirtschaftlichen Faktoren wie Erlössituation, Effizienz, aber auch Ausstattung und Qualität des medizinischen Personals sowie die technische und räumliche Ausstattung sind in die Bewertung eingeflossen.

Ergebnis der Port Folio Analyse



Festlegung der strategischen Grundausrichtung pro Fachbereich

<i>Strategische Grundausrichtung</i>	
halten	Bewahren - Sichern - Festigen Bewahrung /Sichern der relativen Wettbewerbssituation bzw. Festigung der Marktsituation durch die Umsetzung geeigneter Maßnahmen. Sicherstellung der dafür nötigen Ressourcen.
weiterentwickeln	Verbessern Verbesserung der relativen Wettbewerbssituation durch Nutzung aller Potentiale, um die Marktsituation langfristig zu stabilisieren.
ausbauen	Optimieren - Intensivieren - Vorrangsetzung Optimierung der relativen Wettbewerbssituation, Intensivierung der Aktivitäten in Wissenschaft und Forschung , um die Marktsituation zu Gunsten des Leistungsbereiches zu verändern. Vorrang in der Zuordnung von Ressourcen.

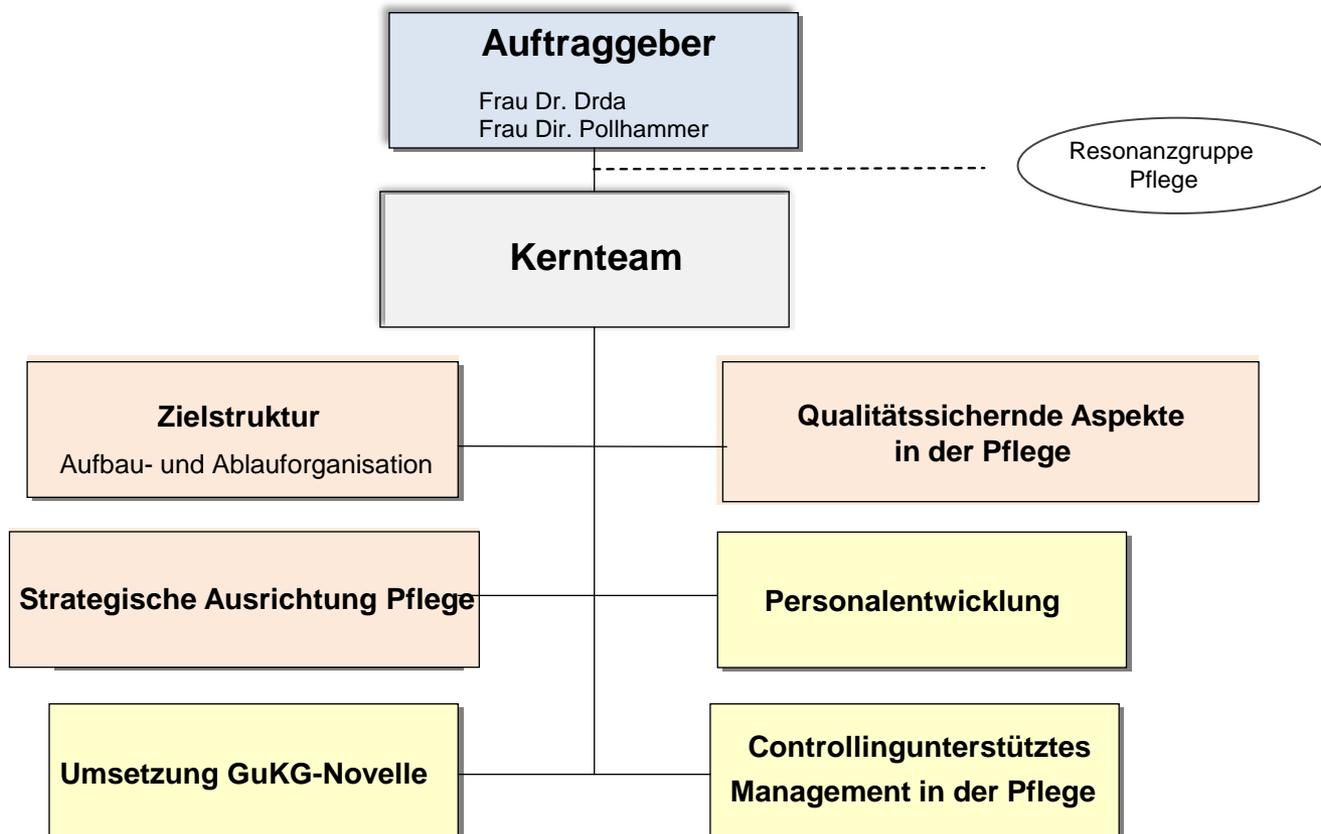
Formulierung der Medizinischen Strategie

- Abgeleitet von der Vision und den strategischen Grundsätzen
- Auf Basis der durchgeführten Portfolio-Analyse
- Festlegung der med. Schwerpunkte in der KUK
- Berücksichtigung von Zentrumsbildungen / Cluster

-> Ziel: Finalisierung bis Ende 2016

Strategieprozess Pflege

Im Rahmen des KUK weiten Strategieprozesses wird die Pflege den neuen Herausforderungen eines Universitätsklinikums angepasst.



Unser Beitrag zum Aufbau der Medizinischen Fakultät Linz



Aufbau von Lehrstühlen bis 2028

- Aufbau von **24 klinischen und 8 nicht-klinischen Professuren**
- **4 klinische Berufungsverfahren sind abgeschlossen.**
 - ✓ Professur für Gynäkologie und Geburtshilfe
 - ✓ Professur für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten
 - ✓ Professur für Neurochirurgie
 - ✓ Professur für Chirurgie – Herz, Gefäß, Thorax
- **5 klinische Berufungsverfahren sind im Laufen**
 - Professur für Pathologie/ Molekularpathologie
 - Professur für Augenheilkunde
 - Professur für Psychiatrie
 - Professur für Kinderheilkunde
 - Professur für Orthopädie und Traumatologie

Forschungsschwerpunkte in Zusammenarbeit mit JKU

Versorgungsforschung:

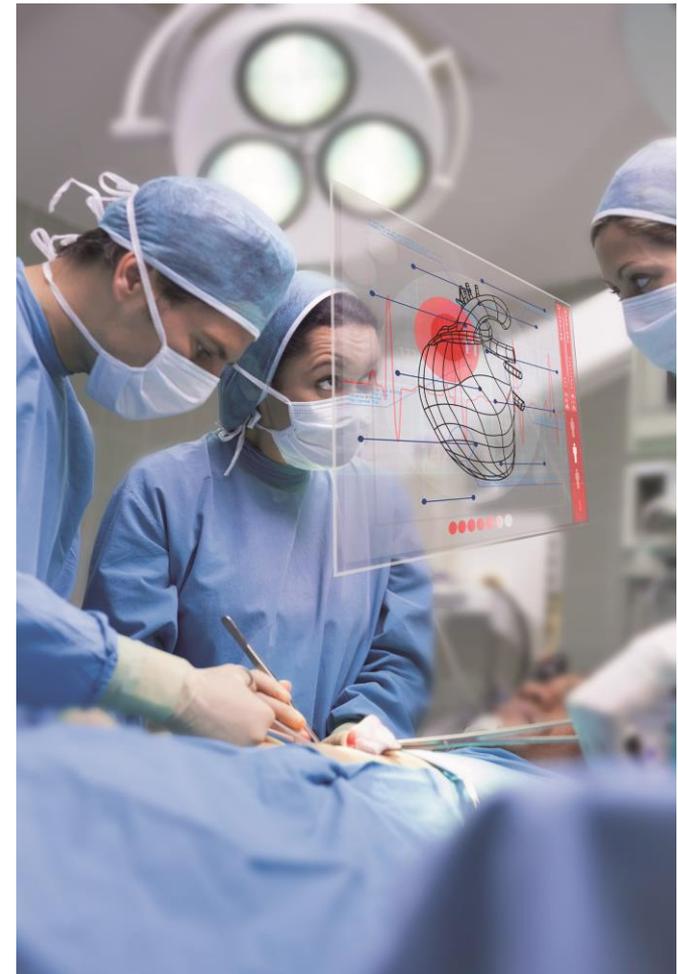
Fachübergreifendes Forschungsgebiet, das zum Ziel hat, die Wirksamkeit von Versorgungsstrukturen und –prozessen zu überprüfen und zu verbessern.

Altersforschung:

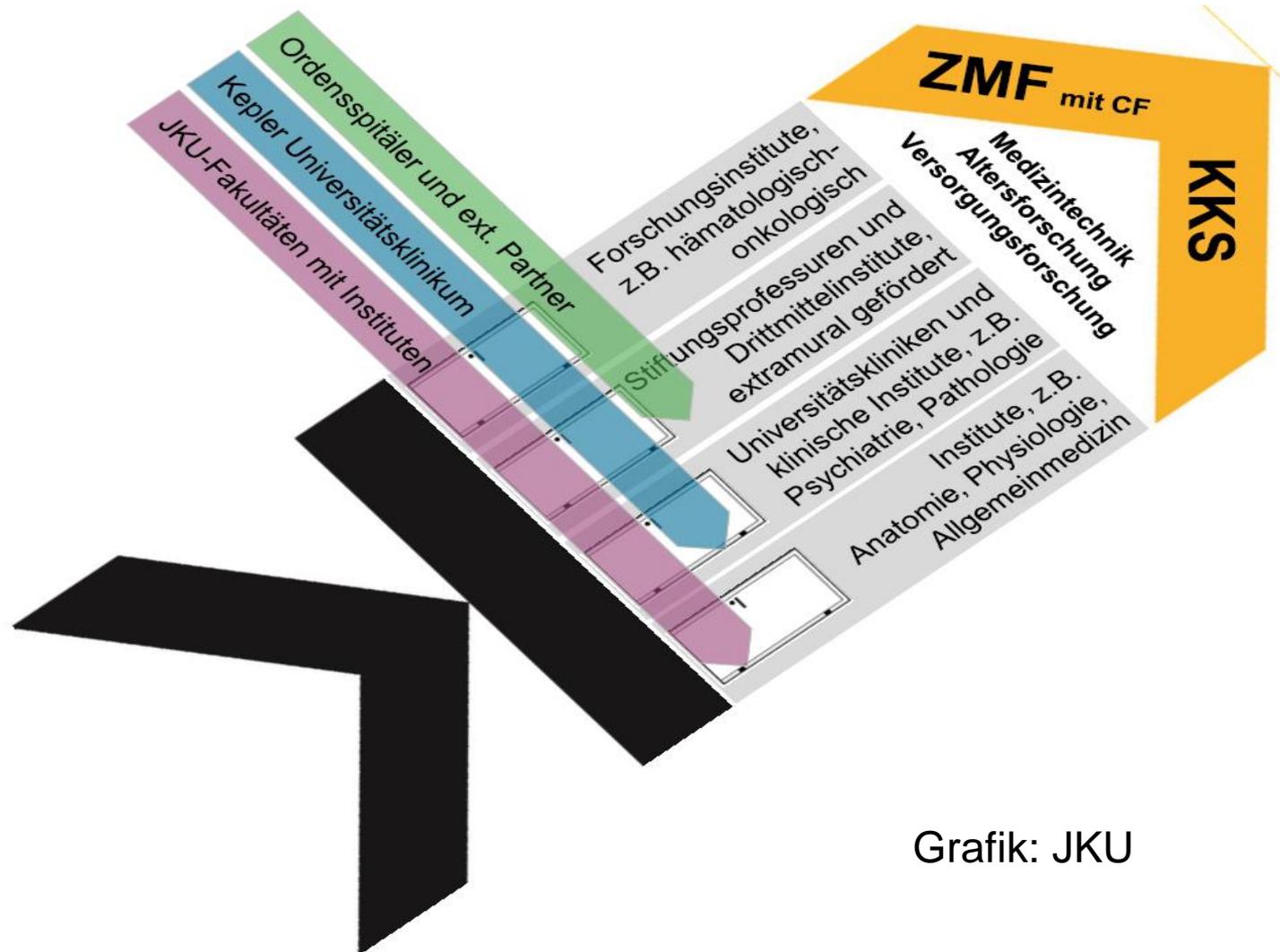
Auf den demografischen Wandel abgestimmte Forschung in Medizin und Pflege

Medizintechnik:

Förderung von technologischen Innovationen im Umfeld des OÖ Gesundheitssystems



Forschungsstruktur der Medizinischen Fakultät



Grafik: JKU

Mehrwerte für Studierende (1)

- **Lehre ist bedarfsgerecht, praxisorientiert und nahe an Patientinnen und Patienten**
 - Soziale Kompetenz
 - Arzt-Patienten-Beziehung
 - Versorgungswirksamkeit
 - Ärztliche Fähigkeiten und Fertigkeiten



Mehrwerte für Studierende (2)

- **Individuelle Betreuung im Rahmen einer problem- und evidenzbasierten Ausbildung**
 - Track: Wissenschaftliches Arbeiten
 - Mentoring-System



Mehrwerte für Studierende (4)

- Kombination von innovativen Lehrmethoden und persönlichem Kontakt zwischen Studierenden und Lehrenden erhöht Flexibilität für beide Seiten
 - E-Learning
 - Virtuelle Anatomie
 - Skills Lab



Neues Lehr und- Forschungszentrum am Campusgelände

Bauherrin: Kepler Universitätsklinikum GmbH

Nutzer: Medizinische Fakultät der JKU

Investitionsvolumen: 105 Mio €

2015: Erstellung eines Nutzungs- und Funktionskonzeptes >> Architekturwettbewerb

2016: Zuschlag für Generalplanung:
Architekt DI Peter Lorenz, Innsbruck

2018: Baubeginn

2021: Inbetriebnahme

Bis 2021: Anmietung von Räumlichkeiten in der Gruber/ Huemerstraße und im 3. OG der Blutzentrale



Vorentwurfsplanung abgeschlossen

- Präsentation der Vorentwurfsplanung am 13.09.2016.
- Campusplatz als Anziehungspunkt für das gesamte Klinikviertel
- Für vier Gebäude werden die vier Grundmaterialien des Bauens gewählt

Büro: Stahl, Bibliothek: Holz, Aula: Beton, Labors: Keramik



© LORENZATELIERS



© LORENZATELIERS

Wie schaffen wir das ALLES?

Mit Optimismus und Begeisterung, die Herausforderungen bewältigen zu wollen.

- Team - Gute Kombination aus Erfahrung und jugendlichem Eifer.
- Vertrauensvolles und motiviertes Arbeitsklima.
- Externe Unterstützung, wo das sinnvoll ist.
- Hohe Leistungsbereitschaft und Pioniergeist.
- Sorgen und Anliegen ernst nehmen.
- Wunsch nach persönlicher Entwicklung und Aufbau von Spezialkompetenzen
- Gemeinsames, klar definiertes Ziel vor Augen.



Das KUK Puzzle

Viele engagierte und top-motivierte Mitarbeiter/-innen formen ihre Puzzlesteine und setzen sie Stück für Stück zusammen.

Das Bild wird zunehmend vollständig, der Inhalt wird immer klarer, die Aussagekraft immer stärker.

Schließlich erscheint das Bild der Marke Kepler Universitätsklinikum.





Kepler
Universitäts
Klinikum

DANKE
für Ihre
AUFMERKSAMKEIT